

Erasmus-Erfahrungsbericht - Valencia, Spanien 2023/24

Mein Erasmussemester in Valencia war bereits meine zweite Erasmuserfahrung. Im Bachelor habe ich bereits mit dem Fachbereich 12 in Pamplona, Spanien, studiert. Auch im Master wollte ich noch einmal nach Spanien und entschied mich aufgrund der größeren Auswahl spanischer Partneruniversitäten dafür, mit dem Fachbereich 10 ins Ausland zu gehen. Diese Möglichkeit hatte ich, da ich Grundschullehramt mit den Fächern Deutsch und Englisch (FB 10) studiere. Da ich bereits vieles von meiner ersten Erasmuserfahrung kannte, habe ich erst im Januar mit der Vorbereitung für das Erasmussemester begonnen und mich darüber informiert, an welcher Universität in welcher Stadt ich gerne studieren würde. Schnell fiel meine Wahl auf Valencia.

Bewerbung

Für die Bewerbung habe ich mich zunächst einmal darüber informiert, welche Kurse für mich in Frage kommen. Da ich mit dem Fachbereich 10 ins Ausland gegangen bin, musste ich 50% meiner Kurse über die Fakultät für Sprachen und Philologie belegen. Die anderen 50% konnte ich auch an der Fakultät für Lehramt wählen und mir so auch für meine anderen Fächer (Inklusionspädagogik und Erziehungswissenschaften) etwas anrechnen lassen. Nach etwa zwei Wochen erhielt ich dann die vorläufige Zusage und begann damit, mein Learning Agreement zu erstellen. Für die Universität in Valencia habe ich zwar keinen Sprachnachweis benötigt, die Kurse an der Fakultät für Lehramt werden allerdings ausschließlich auf Spanisch und Valenzianisch angeboten, sodass ich dafür trotzdem gute Spanischkenntnisse benötigt habe. Das Semester begann in Spanien früher als in Deutschland, im September, und endete bereits im Januar.

Uni

Meine erste Uniwoche in Valencia hat mit einer Einführungsveranstaltung für die internationalen Studierenden begonnen, bei der ich Infomaterial und die Zugangsdaten für das valencianische "Stud.IP" sowie das Certificate of Arrival erhalten habe. Eine Woche später haben dann auch die regulären Unikurse begonnen. Ich habe zwei Kurse belegt, die ich mir für mein Fach Englisch anrechnen lassen konnte (*English Language 7* und *English Syntax* an der Fakultät für Sprachen und Philologie) und zwei Kurse, die ich mir für IP anrechnen lassen konnte (*Intervencion en trastornos de lectura-escritura* und *Didáctica Geometría, Medida, Probabilidad y Estadística* an der Fakultät für Lehramt) belegt. Diese

Kurse geben in Valencia 6 CPs, in Deutschland aber nur 3 CPs, sodass ich mir nur 12 CPs tatsächlich anrechnen lassen konnte.

Da ich im Master studiere, die beiden Studiengänge in Spanien aber als 4 jährige Bachelorstudiengänge angelegt sind, musste ich Kurse aus dem vierten Bachelorjahr wählen, um sie mir anrechnen lassen zu können.

Die UV hat zwar ein relativ großes Kursangebot, aber viele Kurse waren schnell voll. Die Kurse habe ich zwar schon im Voraus für mein Learning Agreement ausgewählt, aber damit hatte ich noch keinen sicheren Platz. Dafür musste ich erst zu einem Termin beim International Office gehen (die wurden automatisch vergeben) und mich von denen in die Kurse einschreiben lassen. Das war etwas umständlich geregelt, und ich hatte meinen Termin erst, nachdem ich bereits drei Wochen zu den Kursen gegangen war, die ich mir ausgesucht hatte, weil die Termine tageweise und pro Partneruniversität vergeben werden. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich auch noch keinen Zugang zu den Kursen und den Kursmaterialien über die Online-Plattform der Uni. Da die Kursvergabe nach einem First-come-first-serve Prinzip stattfindet und die spanischen Studierenden Vorrang haben, habe ich in keinem meiner gewünschten Kurse einen Platz bekommen und musste in andere Gruppen wechseln, sodass ich am Ende alle meine Kurse am späten Nachmittag und Abend hatte, weil die Morgenskurse schon voll waren. In Spanien gibt es häufig zwei Terms, in denen die Kurse angeboten werden: morgens und abends. Die Abendkurse gehen dann auch mal bis 21:30 Uhr. Da ich über Sprachen und Philologie eingeschrieben war, hatten für die Kurse, die ich an der Fakultät für Lehramt belegen wollte, erst einmal alle anderen Vorrang und ich habe etliche Gespräche führen müssen, um einen Platz in meinen Wunschkursen bekommen. Das war also alles sehr kompliziert und nervenaufreibend, hat am Ende aber geklappt. Da muss man einfach am Ball bleiben. Meine Kurse haben mir dann auch ganz gut gefallen. Ich fand die Kurse allerdings relativ schwer und allgemein ist der Workload während des Semesters auch deutlich höher als bei uns, da man häufig Hausaufgaben abgeben muss, die auch in die Endnote mit reinzählen.

Freizeit

In Valencia gibt es sehr viele sehr aktive Erasmusvereinigungen, die gemeinsame Aktivitäten wie eine Welcome Week, Partys, Tagesausflüge, längere Trips, Stadttouren und vieles mehr planen. Dadurch kann man schnell und einfach viele Leute kennenlernen. Ich habe es am Anfang jedoch als sehr überfordernd empfunden, da es so viele

Möglichkeiten gab. Während in meinem ersten Erasmus noch 200 weitere internationale Studierende in der Stadt waren, gibt es in Valencia jedes Semester etwa 3000 Erasmusstudierende, da es neben der Partneruniversität, der "Universidad de Valencia" (UV), zusätzlich noch die UPV (polytechnische Universität) und mehrere private kleinere Universitäten gibt. Dementsprechend gibt es vor allem am Anfang auch jeden Tag mindestens fünf Angebote für Erasmusstudierende und sich da zu entscheiden ist gar nicht so einfach. Trotzdem bieten diese Veranstaltungen eine gute Gelegenheit, um am Anfang überhaupt erstmal ein paar Menschen kennenzulernen. Ich hatte das Gefühl, dass sich in Valencia recht schnell Gruppen entsprechend der "Herkunftsnationalitäten" gebildet haben und eine Durchmischung weniger stattgefunden hat, als ich das aus meinem letzten Erasmus kannte. Generell sind in Valencia auch sehr viele Deutsche. Wer eine sehr internationale Erfahrung sucht, sollte vielleicht doch eher in eine kleinere Stadt gehen oder muss wirklich aktiv versuchen, sich eine internationale Freundesgruppe auszubauen. Abgesehen von den Erasmusveranstaltungen bietet Valencia aber eine Vielfalt an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten und einem wird nie langweilig.

Unterkunft

Eine Unterkunft in Valencia zu finden, war gar nicht so einfach. Die Studierendenwohnheime sind grundsätzlich nicht zu empfehlen, da sie sehr teuer sind. Besser sollte man auf Facebook (Erasmus Pamplona Accommodation) und Idealista (so etwas wie WG-Gesucht) schauen. In Spanien ist es nicht üblich, dass die WGs selbst nach Mitbewohner*innen suchen, sondern dass sich die Vermieter*innen darum kümmern. Gute und günstige WGs kann man vor allem in Benimaclet, Ayora und der Gegend um Blasco Ibañez (dort befindet sich auch das Gebäude für die Fakultät für Sprachen und Philologie) finden. Ich habe im Stadtteil Cabanyal gewohnt, der sich direkt am Strand befindet und mir sehr gut gefallen hat. Es gibt viele süße Cafés und Bars, man ist mit der Tram oder dem Bus schnell bei den Unis und auch das Zentrum ist recht gut zu erreichen. Wichtig ist, dass man sich bei der Wohnungssuche nicht über den Tisch ziehen lässt. Manchmal wollten einige Vermieter*innen schon vor Ankunft eine Anzahlung über Paypal haben. Das kann gut gehen, aber wenn man das Gefühl hat, man könnte vielleicht gescammt werden, sollte man seiner ersten Intuition besser vertrauen.

Insgesamt ist der ganze Mietprozess aber meistens relativ unbürokratisch. Ich, wie viele andere, hatte so zum Beispiel gar keinen richtigen Vertrag. Wenn man über eine Agentur eine Wohnung findet, kommen häufig noch hohe Maklergebühren auf einen zu. Erst vor Ort zu suchen kann ich auch nicht unbedingt empfehlen, denn viele Studierende hatten

dadurch am Anfang echt Stress, weil sie kein Glück bei der Wohnungssuche hatten. Falls man das aber trotzdem möchte, gibt es in Valencia viele günstige Hostels und Airbnbs, wo man anfangs unterkommen kann.

Fazit

Während meines Erasmussemesters hatte ich trotz Hausaufgaben viel Freizeit, um an den Strand zu gehen und meine Wochenenden zum Reisen zu nutzen. Abschließend kann ich ein Erasmus in Valencia nur empfehlen! Valencia ist eine wunderschöne Stadt, die neben Strand und 300 wolkenlosen Tagen im Jahr auch alles andere bietet, was man braucht (Restaurants, Bars, Clubs, große Parks, etc.). In der Umgebung von Valencia kann man wunderbar wandern gehen und mit den Fernbussen und Zügen sind alle coolen Reiseziele in Spanien schnell und günstig zu erreichen. Die Erasmusgruppen sind sehr aktiv und man hat, wenn man möchte, immer etwas zu tun. Dadurch hatte ich ein sehr ereignisreiches Semester, in dem ich super viele neue Menschen kennengelernt habe, von denen viele jetzt meine Freund*innen sind. Für mich persönlich war mein Auslandssemester auch eine gute Chance, um meine Spanischkenntnisse noch einmal aufzubessern.